



Christ-eyfriger Seelen-Wecker/ Oder Lehrreiche Predigen

...

Das ist: Lehrreiche Predigen/ Von der Seeligsten Mutter Gottes Maria
unserer lieben Frauen/ auf dero Fest-Täge

Barcia y Zambrana, José de

Augsburg, 1718

Vierter Absatz. Deß Buchs Mariae drittes Capitl/ ihr Geist voll der Freud
und Frölichkeit.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-76465](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-76465)

Vierter Absatz.

Des Buchs MARIÆ drittes Capitel / ihr Geist voll der Freud und Fröhlichkeit.

22. **L**asset uns nun fortfahren / das dritte und wohl eingedruckte Capitel dieses Geheimnis vollen Buchs MARIÆ zu lesen / welches das Capitel ihres hoch-erhabenen Geistes ist. Hier finden sich keine Klag-Lieder / sonder Freuden-Gesänge; & carmen. Hier gibts keine traurige Wehe / sonder Frolockungen; & carmen: weilen ihr mit dem Göttlichen Willen vereinigter Geist denen Wohlgefälligkeiten GOTTES mit Gesängen und Freuden begegnete. Deswegen sagt der Evangelist / daß sie / obwohl voll der Schmerzen / und damit durchflohen / jedennoch aufrecht stunde: stabat: seitennahlen (wie der heilige Ambrosius angemerket) sie der Schmerzen und Betrübniß nit umzustossen vermöchte / auch nit zu Vergießung der Thränen: Stantem illum lego, fletum non lego; sonder ganz freudig und fröhlich / daß der Göttliche Will geschah / obwohl man in ihrem reinigten Herzen und Seel Peynen und Schmerzen laße / so listet man doch in ihrem reinigten Geist lauter Freuden / diese Schmerzen zuempfinden: stabat juxta crucem. Die reinigte Mutter ware die schöne Passions-Blum / oder diese schöne Blum ist das eigentliche Sinnbild der verliebtesten Mutter: dan wan man diese Granadill-Blumen recht beobachtet / so siset man darinnen Nägel / Cron / Geißel / und andere Werkzeug des bittersten Leydens IESU; doch siset man es in der Lieblichkeit / Schönheit / und Ergößlichkeit einer Blum dergestalt / daß in einer einzigen Blum dasjenige gefunden wird / was quälet / und was ergöset: was betrübt / und was erquicket: indem eben die Werkzeug des Leydens / welche das Herz quälen und betrüben / auch zugleich Ergößlichkeit / und Erquickung verursachen. O heiligste Mutter MARIÆ.

23. **L**asset uns aber hören / und lehren / was David sagt: Tribulatio & angustia invenerunt me. Die Betrübniß (spricht er) die Schmerzen und Betrangniß haben mich gefunden. An einem andern Ort müssen wir von ihm hören: Tribulationem & dolorem inveni. Ich hab gefunden (sagt er) Schmerzen und Betrübniß. Heiliger David: wie redest du? wan dich die Schmerzen gefunden haben / warum sagst du dan / du habest sie gefunden? und wan du sie gefunden hast / warum sagst du dan / sie haben dich gefunden? es ist ganz ein andere Sach (wie der heilige Augustin angemerket) die Schmerzen fin-

den / und von denen Schmerzen gefunden werden: Multum interest, utrum invenias tribulationem, an inveniaris à tribulatione. **W**an du sie gefunden / so hast du sie dan gesucht? und wan sie dich gefunden / so haben sie dich dan gesucht? wan du sie gesucht / so hast du sie dan geliebt? und wan sie dich gesucht / so hast du sie dan geflohen? welches aus beyden ist wahr? alle beyde (antwortet der heilige Augustin) dan der sucht / ist weit unterschieden von dem / der gesucht wird. Es ist wahr / daß die Schmerzen den David gefunden haben / weilen er sie dem Fleisch und der Natur nach geflohen: invenerat me; es ist aber auch wahr / daß David die Schmerzen gefunden habe / weilen er sie dem Geist nach gesucht: dolorem inveni. Nun dan: wan man findet was man sucht / verursacht solches nit Freud an jenem / welcher findet? also sehe man / daß / wan die Schmerzen / indem sie den David finden / in der Natur / welche vor ihnen flohe / Peyn verursachen: eben diese Schmerzen von David gefunden / in dem Geist / welcher sie suchte / Freude verursachen; und siset man an dem David zu einer Zeit / daß weder die Freud / zu finden / ihm die Peyn seines Schmerzens / nach den Schmerzen seiner Peyn ihm die Freud seines Geistes benehme / indem er gefunden / was er verlangte. **N**echt Göttlich der heilige Augustin: Videtur docere sermo divinus, fletum in læticia, & in morore letari.

24. **W**ohl an / Christglaubige / sehet ihr nun in denen Sinnbildern des Davids und der Passions-Blumen / was in dem Herzen / in der Seel / und in dem vollkommenen Geist MARIÆ sich zutrage? es ist wahr / spricht der große Heil. Albertus / daß sie in ihrem Herzen und Seel den größten Schmerzen gehabt / es ist aber auch wahr / daß sie in ihrem Geist die größte Freud gehabt habe: Simul habuit gaudium & dolorem in summo; weilen sie mitten in der größten Empfindlichkeit ihrer Schmerzen sich im höchsten Grad erfreute ab der Ehr GOTTES / ab dem Nutzen des Menschens / und das in allem der Göttliche Will vollzogen ward. **L**asset uns lesen / und lehren / mit der natürlichen Empfindlichkeit der Peynen die schuldigen und fröhliche Gleichförmigkeit mit dem Willen GOTTES in uns zu vereinbaren. Es werde in uns vollzogen die geistliche Vermählung der Rebecca mit Isaac; und wan (wie der Heil. Hieronymus sagt) Isaac ein Gelächter / und Rebecca die

Aug. in Psal. 136.
 Aug. ubi.
 Alb. M. sup.
 Misus est.
 Gen. 24.
 Hier. de Rom. Hebr.



dult heist: Isaac rufus, Rebecca patientia interpretatur; so lasset uns das Gelächter unseres Geists/wormit wir uns erfreuen/mit der Gedult dessen / was wir empfinden/in uns vereinbaren / jederzeit standhaftig in dem Willen GOTTes / wie MARI: stabat.

25.

Dies ist (edleste Stadt) was uns heutiges Tags die Kirch unser Mutter in dem vollkommnen Buch MARI zu lesen gibt / uns dardurch die Peynen IESU Christi ihres allerheiligsten Sohns unseres Erlösers empfinden zu lehren. Dan wan MARI ohne einige Sünd/ auch so gar nit in ihrem ersten Augenblick / an sich zu haben / so grossen Schmerzen empfindet; was sollen dan wir empfinden/ deren Sünden Christum IESUM ans Creuz gebracht haben? doch halte ich darvor / was die Kirch am meisten sucht/ seye diß / daß wir von diesem Geheimnus: reichen Buch der Schmerzen und Freuden MARIÆ eine getreue Abschrift nehmen. Ja/ Catholische Zuhörer) in dem Buch MARI gibt es in dem Hertz Schmerzen / in der Seel Peynen/ und in dem Geist Freuden: Scripta erant in eo lamentationes, & carmen & va. Der Christenmensch nehme ein Abschrift von denen Schmerzen der Seel in dieser Frau/durch einen dergleichen Schmerzen seinen liebreichsten Erlöser beleydiget zu haben: lamenta poenitentium, spricht Hugo der Cardinal. Er nehme ein Abschrift von denen Schmerzen des Hertzens MARIÆ / durch einen heiligen Haß seiner selbst / welcher ihn verbinde / seine Sünden mit Frucht zu beweinen / um selbige nit ohne Frucht mit denen Verworfenen zu beweinen in der Ewigkeit: Va reproborum. Und nehme ein Abschrift von denen Freuden des Geists MARIÆ / durch eine fröhliche Zuversicht zu inem solchen Erlöser/ und einer solchen Vorgesprecherin/ um sie alldorten mit denen

Auserwählten ewiglich zu preisen: Car mea electorum.

Ja/ schmerzhafte Mutter Gottes / und unser: wir erbieten uns alle / dieses Geheimnus: volle Buch deiner Schmerzen und Freuden abzuschreiben; und von nun an schreiben wir es zu deiner Hochheit/ als seiner vollkommnen Urschrift. Siehe nun/ O Frau! wende deine mitreizliche Augen auf das Christ/ Catholische Capitel diser Stadt / welches dich liebt als dein zart geliebtes Kind: ecce filius tuus. Gib ihm richtige Ausschlag in seinen Verordnungen/ und einen inbrünstigen Eifer zu deiner / und deines Sohns Ehr: ecce filius tuus. Schaue an mit barmherzigen Augen diesen deinen Sohn/ das Apostolische Stiffet diser Ehrwürdigen Versammlung/ deinen Schmerzen gewidmet: ecce filius tuus. Sehe es ein zum Erben deiner Krafft in Anziehung der Herzen zu GOTT; zum Erben deiner Weisheit / und zum Erben deiner Gedult und Freud in denen Schmerzen: ecce filius tuus. Schaue an/ O allerliebste Mutter / diß dein andächtiges Granadisches Volk / welches dich demütig anbettet / inbrünstig suchet/ und von deiner Hand seine Glückseligkeiten zuversichtlich hoffet: ecce filius tuus. Verleyhe ihm den Entschluß nimmermehr zu sündigen / die standhafte Bcharlichkeit in deinem Dienst/ und die Hochschätzung des Pfandes/ so du ihm in diser höchst/ auslichten Versammlung ertheilet. Erwerbe uns allen/ O Frau/ eine vollkommne Nachfolg deiner Tugenden / eine entzündte Lieb zu deiner Vollkommenheit/ und durch dich zu deinem allerheiligsten Sohn / damit wir nach denen KlageLiedern bis mit Göttlicher Gnad dahin gelangen / die Freudens Gesänger des Lobbs anzustimmen in dem ewigen Tempel der Glory: Quam mihi & vobis, &c.

26.



Zwey